

Wirtschaftsverwaltungsrecht

§ 1 Einführung - Gesetzgebungskompetenzen

Univ.-Prof. Dr. Ulrich Stelkens

Lehrstuhl für Öffentliches Recht,
insbesondere deutsches und europäisches
Verwaltungsrecht



§ 1 Einführung

Ziele der Veranstaltung

- Kennenlernen der Grundstrukturen und Probleme des „klassischen“ deutschen Rechts der Wirtschaftsaufsicht und seiner Herausforderungen durch das EU-Recht
- Nachdenken über Möglichkeiten und Folgen der Deregularisierung und Entbürokratisierung im „wirtschaftsrelevanten“ Verwaltungsrecht
- Wiederholung und Vertiefung einiger Fragen des Allgemeinen Verwaltungsrechts und des Verwaltungsprozessrechts an wirtschaftsverwaltungsrechtlichen „Aufhängern“
- Veranstaltung richtet sich an
 - Juristen
 - Nicht-Juristen
- Es werden keine besonderen Leistungsnachweise erteilt

§ 1 Einführung

Wirtschaftsverwaltungsrecht als „Querschnittsrechtsgebiet“

I. Wirtschaftsverwaltungsrecht und Verfassungsrecht (Art. 12, 14, 15 GG)

II. Wirtschaftsverwaltungsrecht und EU-Recht

- Grundfreiheiten (Warenverkehrs-, Niederlassungs-, Dienstleistungs-, Kapitalverkehrsfreiheit)
- [Richtlinie 2006/123/EG über Dienstleistungen im Binnenmarkt](#) und ihre Umsetzung durch das [Vierte Gesetz zur Änderung verfahrensrechtlicher Vorschriften \(4. VwVfÄndG\) vom 11.12.2008 \(BGBl. I, 2418\)](#) und das [Gesetz zur Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie im Gewerberecht und in weiteren Rechtsvorschriften vom 17.06.2009 \(BGBl. I, 2091\)](#)

III. Wirtschaftsverwaltungsrecht und Allgemeines Verwaltungsrecht

- Handlungsformen des Wirtschaftsverwaltungsrechts?
- Subventionsrecht als Gegenstand des Besonderen oder des Allgemeinen Verwaltungsrechts?

§ 1 Einführung

Wirtschaftsverwaltungsrecht als „Querschnittsrechtsgebiet“

IV. Wirtschaftsverwaltungsrecht und Wirtschaftsprivatrecht

- [§§ 32 ff., §§ 64 ff. Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen \(GWB\)](#)
- Patentgesetz und Gesetze zu sonstigen gewerbliche Schutzrechten (Markenrecht, Gebrauchsmusterrecht)
- [§§ 97 ff. GWB \(Vergaberecht\)](#)

V. Wirtschaftsverwaltungsrecht und Regulierungsverwaltungsrecht

- TKG, PostG, AEG, EnWG und [Gesetz über die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen](#)

§ 1 Einführung

Wirtschaftsverwaltungsrecht als „Querschnittsrechtsgebiet“

VI. Wirtschaftsverwaltungsrecht und Umweltrecht

- **Anlagenzulassungsrecht:** [§§ 16 ff. der GewO für den Norddeutschen Bund](#) und [§§ 4 ff. BImSchG](#)
- **Recht der besonders umweltrelevanten Gewerbe:** Abfallrecht, Gentechnikrecht, Atomrecht, Chemikalienrecht

VII. Wirtschaftsverwaltungsrecht und öffentliches Verbraucherschutzrecht

- Produktsicherheitsrecht, Lebensmittelrecht, Arzneimittelrecht, Chemikalienrecht etc.
- Verbraucherinformationsrecht

§ 1 Einführung

Gliederung der Vorlesung

- § 1 Einführung – Gesetzgebungskompetenz
- § 2 Gewerberecht der Gewerbeordnung
- § 3 Gewerbenebenrecht (Gaststättenrecht, Handwerksrecht, Ladenschlussrecht)
- § 4 Wirtschaftsorganisation: Das Kammerwesen
- § 5 Reformtendenzen im Wirtschaftsverwaltungsrecht

§ 1 Einführung Literatur

- *Werner Frotscher/Urs Kramer*, Wirtschaftsverfassungs- und Wirtschaftsverwaltungsrecht, 5. Aufl. 2008
- *Josef Ruthig/Stefan Storr*, Öffentliches Wirtschaftsrecht, 2. Aufl. 2008
- *Utz Schliesky*, Öffentliches Wirtschaftsrecht, 3. Aufl. 2008
- *Stober/Eisenmenger*, Besonderes Wirtschaftsverwaltungsrecht, 15. Aufl. 2011
- *Jan Ziekow*, Öffentliches Wirtschaftsrecht, 2. Aufl. 2010
- *Burkhard Schöbener/Ralf Jahn*, Fälle zum Öffentlichen Wirtschaftsrecht, 2. Aufl. 2009
- Folien der Vorlesung bei <http://www.dhv-speyer.de/stelkens/Lehrangebot.htm>
- <http://www.saarheim.de/klausur.htm#Wirtschaftsverwaltungsrecht>

§ 1 Einführung Gesetzgebungskompetenz

I. Bis 1994

Art. 74 Nr. 11 GG i.V.m. Art. 72 Abs. 2 GG : „das Recht der Wirtschaft (Bergbau, Industrie, Energiewirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Handel, Bank und Börsenwesen, privatrechtliches Versicherungswesen);“

BVerfGE 5, 25, 28: „Recht der Wirtschaft“ ist umfassend zu verstehen

BVerfGE 2, 213, 224: „Einschätzungsprärogative“ des Bundesgesetzgebers hinsichtlich der Erforderlichkeit einer gesetzlichen Regelung i.S.d. Art. 72 Abs. 2 GG



Umfassende bundesgesetzliche Regelungen (GewO, Handwerksordnung, Gaststättengesetz, Ladenschlussgesetz)

§ 1 Einführung Gesetzgebungskompetenz

II. Von 1994 bis 2006

Neufassung der Erforderlichkeitsklausel des Art. 72 Abs. 2 GG durch 42. Gesetz zur Änderung des Grundgesetzes v. 27.10.1994 (BGBl. I, 3146)

BVerfGE 106, 62, 136 ff. (Altenpflege): Strenge gerichtliche Prüfung der Erforderlichkeit des Art. 72 Abs. 2 GG n.F.

BVerfGE 111, 10, 28 (Ladenschluss): Ladenschlussgesetz in diesem Sinne nicht „erforderlich“, aber:

BVerfGE 111, 10, 30 ff. Fortgeltung des alten Bundeswirtschaftsrechts nach Art. 125a Abs. 2 GG und Möglichkeit der Änderung dieses Rechts durch den Bundesgesetzgeber, solange die wesentlichen Elemente der Regelung erhalten bleiben. Ersetzung durch Landesrecht nur nach „Freigabe“ durch Bundesgesetzgeber

§ 1 Einführung

Gesetzgebungskompetenz

III. Ab 2006 (heutige Rechtslage)

Teilweise: Fortführung der Rechtslage von 1994 bis 2006:

Beispiel: Darf der Bund auf Grundlage des Art. 74 Abs. 1 Nr. 11 GG das Recht der Filmförderung regeln?

[BVerwG, 6 C 22/10 v. 23. 2. 2011, Rn. 15 ff.](#) = BVerwGE 139, 42 ff.

- Art. 74 Nr. Abs. 1 Nr. 11 GG wird nicht dadurch ausgeschlossen, dass Gegenstand der Förderung Kulturgut ist, solange dem Gesetz eine wirtschaftliche Zielsetzung zu Grunde liegt
- Voraussetzungen des Art. 72 Abs. 2 GG liegen vor, da Förderung des Bundesfilmschaffens etwas anderes ist als die Förderungen von Filmen mit regionalem Bezug (standortunabhängige Förderung des deutschen Films)
- Jedenfalls liegt Änderungskompetenz nach Art. 125a Abs. 2 GG vor, obwohl zeitlicher Geltungsbereich verlängert wurde.

§ 1 Einführung Gesetzgebungskompetenz

III. Ab 2006 (heutige Rechtslage)

Neufassung des **Art. 74 Abs. 1 Nr. 11 GG** durch 52. Gesetz zur Änderung des Grundgesetzes v. 28.8.2006 (BGBl. I, 2034): „das Recht der Wirtschaft ([...]) *ohne das Recht des Ladenschlusses, der Gaststätten, der Spielhallen, der Schaustellung von Personen, der Messen, der Ausstellungen und der Märkte;*“

Zur Entstehungsgeschichte: *H.-P. Schneider*, GewArch 2009, 265, 266 ff. (am Beispiel des „Rechts der Spielhallen“)

Art. 125a Abs. 1 GG: Fortgeltung des nicht mehr nach Art. 74 Abs. 1 Nr. 11 GG „erlassbaren“ Bundesrechts, solange es nicht durch Landesrecht ersetzt worden ist; aber: Fortgeltung des „strengen“ Art. 72 Abs. 2 GG für die verbleibenden Regelungen.

Neue Abgrenzungsprobleme der „ausgenommenen Bereiche“ zu Art. 74 Abs. 1 Nr. 7 (öffentliche Fürsorge [**Jugendschutz**]), Nr. 12 (**Arbeitsschutz**), Nr. 14 (**Lärmschutz**), Nr. 19 (**Maßnahmen gegen gemeingefährliche Krankheiten**) – vgl. *Höfling/Rixen*, GewArch 2008, 1 ff.

§ 1 Einführung Gesetzgebungskompetenz

III. Ab 2006 (heutige Rechtslage)

Einschränkung des Art. 74 Abs. 1 Nr. 11 GG hat Bedeutung für

- **Ladenschlussgesetz** (in allen Ländern außer in *Bayern* ersetzt worden)
- **Gaststättengesetz** (in *Baden-Württemberg, Brandenburg, Bremen, Hessen, Niedersachsen, Saarland, Sachsen* und *Thüringen* ersetzt worden; sonst: Landesnichtraucherschutzgesetze)
- **§ 33a GewO** (Schaustellung von Personen)
- **§ 33c bis § 33i GewO** (gewerbliches Spielrecht [hierzu z. B. *Dietlein*, in: Festschrift Bethge, 2009, S. 3 ff.; *Pieroth/Lammers*, *GewArch* 2012, 1 ff.; *H.-P. Schneider*, *GewArch* 2009, 265 ff. und 343 ff.] – in *Berlin, Bremen, Schleswig-Holstein*: Spielhallengesetze)
- **§ 64 bis § 71b GewO** (Messen, Märkte, Ausstellungen)